

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 15

Artikel: Es stimmt nicht...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605424>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jetzt will der Preisüberwacher auch die Tarife von Ärzten und Notaren genauer unter die Lupe nehmen.

Es stimmt nicht ...

... dass die Behörden der Waadtländer Gemeinde Corsier dreizehn Bäume gefällt, ein schützenswertes Biotop eingeebnet und eine Mauer eingerissen haben, nur um ausreichend Raum für ein 2500plätziges Festzelt zur Feier des 100. Geburtstages von Sir Charles Chaplin zu erhalten, der von 1952 bis zu seinem Tod 1977 hier lebte.

Richtig ist vielmehr, dass sie so auf eindrückliche Weise zeigen wollten, dass ihnen ein Mythos mit Vorbildcharakter (auch für die Jugend!) wie Charlie Chaplin auch in der heutigen schnellebigen Zeit noch wichtiger ist als kurzfristige, nur dem Zeitgeist verpflichtete Forderungen von Naturschützern.

Richtig ist auch, dass dem publizistischen Wirbel um diese Geschichte und um Chaplin überhaupt schon Tausende von Bäumen zum Opfer gefallen sind, aus denen Papier für die unzähligen Zeitungsgeschichten und -enten hergestellt wurde. Also: Was soll das Geschrei um die dreizehn Bäumchen?

tr

Spot

■ Aber dabei!

Der Publizist Frank A. Meyer kritisierte in Zürich: «Kaum mehr ein Wirtschaftsskandal in der Welt ohne Adresse in der Schweiz!» -te

■ ... fehlt der Glaube

Hanspeter Götte vom Schweizerischen Hauseigentümerverband aus seiner Warte zur Wohnsituation: «Dass wir ein Volk von Mietern sind, zeigt eben auch, wie zufrieden der Mieter in der Schweiz ist.» ks

■ Vorher skeptisch?

Seit 1988 sind bei der Genossenschaft SSR-Reisen die Frauen mit fünf von neun Sitzen im Verwaltungsrat in der Mehrheit. Präsidentin Ursula Silberschmidt zum Thema: «Und dennoch ist nichts schiefgelaufen!» kai

■ Apropos Tempo

Die dem Thema Geschwindigkeit gewidmete April-Nummer der Zeitschrift *Du* war schon Ende März an den Kiosken erhältlich. ea

■ Schwarzer Peter

Pfarrer Bruno Trutmann in Glarus: «Früher waren es vorwiegend die Geistlichen, die von den Kanzeln herab dem dummen Volk die sittlichen Werturteile beizubringen versuchten; heute sind es hauptsächlich die Journalisten, die sich als Moralapostel aufspielen!» ks

■ Schredder

Strassenverkäufer beim Vorführen einer neuen Gemüsepresse: «De Räscht chunnt use wie bi däm Dingda, wos d Auto zämmeprässe tüend!» oh

■ Gletscherwein?

Aus einem Werbeprospekt: «Auf den höchstgelegenen Rebberg Europas stösst man in Visperterminen, dessen tiefster Punkt auf 650 Meter und der höchste auf 3245 Meter liegt.» ks